

Beispielgeschichte zu „Gebetserhörungs“

Samuel kann einfach nicht gut rechnen.

Samuel geht in die 4. Klasse. Meist geht er gerne zur Schule, nur an den Tagen, an denen sie Mathe haben, geht er nicht gern hin.

Er passt im Unterricht auf, aber irgendwie ist er immer der Letzte beim Rechnen und hat bei den Klassenarbeiten die meisten Fehler.

Auch die Hausaufgaben kann er meist nicht lösen und zu Hause ist auch niemand, der ihm helfen kann.

Von der Kinderkirche her weiß er, dass er Gott alles sagen kann.

So macht Samuel aus seiner Not ein Gebet.

Er bittet Gott, dass er in Mathe doch besser durchblickt.

Aber die nächste Matheklassenarbeit fällt sehr schlecht aus.

Was nun – er hatte doch gebetet?

Hatte Gott seine Gebete nicht gehört?

Eines Tages kommt ein neuer Schüler in die Klasse. Er heißt David.

Es stellt sich heraus, dass David in Mathe voll gut ist.

Da hat die Lehrerin eine Idee. Sie ruft Samuel und David zu sich.

Sie fragt David, ob er schon einen Freund in der Klasse gefunden hat.

„Nein“, sagt David.

Da schlägt die Lehrerin vor, dass David dem Samuel Mathenachhilfe gibt.

David ist begeistert und auch Samuel willigt ein.

Die beiden Jungs treffen sich von nun an regelmäßig zum Hausaufgaben machen.

Nach den Aufgaben spielen sie noch gemeinsam Fußball.

Allmählich verbessern sich Samuels Rechenkünste ganz langsam.

Und da fällt ihm ein, dass er vor lauter Frust schon lange nicht mehr zu Gott gebetet hat.

Ihm wird klar, dass Gott seine Gebete ja doch erhört hat.

Er wurde zwar kein Überflieger in Mathe, kam aber allmählich besser mit.

Und außerdem hatte Gott ihm durch die Mathenachhilfe einen lieben Freund geschenkt.

Ja, Gott handelt – nicht immer so, wie wir es uns vorstellen, aber sein Plan mit uns ist perfekt.